

Montag, 8. November 2010, 19.30 Uhr
 Ort: Katholisches Stadthaus, Laurentiusstraße 7
Verbrechen erinnern.
Nationalsozialismus und Holocaust
 in der Erinnerungskultur
 Vortrag von Dr. Ulrike Schrader

Denk- und Mahnmale, die an den Nationalsozialismus und seine Opfer erinnern, lösen immer wieder öffentliche Kontroversen aus, die z.T. heftig diskutiert werden. So hat es um das Berliner „Holocaust-Mahnmal“ eine länger als zehnjährige Debatte gegeben, und bis heute sind die Meinungen dazu unterschiedlich. Anlässlich des Jahrestages der so genannten Pogromnacht im November 1938 geht es in diesem Vortrag um die Geschichte und Gegenwart des Gedenkens in Europa seit 1945. Er stellt einige Beispiele vor, fasst die Diskussionen zusammen und nimmt auch auf Erinnerungszeichen in Wuppertal Bezug.

Eine Veranstaltung in der Reihe "Denkanstöße" des Katholischen Bildungswerks

Vorankündigung:

Dienstag, 16. November 2010, 19.00 Uhr
Dietrich Bonhoeffer und die Juden
 Vortrag von Prof. Dr. Berthold Klappert

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Wuppertal e.V.

Mittwoch, 8. Dezember 2010, 19.30 Uhr
"... 8 Zigeunerfamilien

aus der Siedlung abgeholt."

Die Verfolgung von Sinti und Roma in Wuppertal
 Vortrag von Michael Okroy, M.A.

Die nationalsozialistische Verfolgung der "Zigeuner" in Wuppertal ist nur bruchstückhaft überliefert. Sicher ist aber, dass im März 1943 eine große Zahl von Sinti und Roma an ihren Wohnstätten von der Kriminalpolizei verhaftet und in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurden. Grundlage für die Deportation aller damals noch in Deutschland lebenden "Zigeuner" war der "Auschwitz-Befehl" Heinrich Himmlers vom 16. Dezember 1942. Aus Anlass des 68. Jahrestages dieses Himmler-Befehls soll im Vortrag wenigstens in Umrissen die Verfolgungsgeschichte der Wuppertaler Sinti und Roma vorgestellt und beleuchtet werden.
 Eintritt: 3 Euro

Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Genügsamkeitstraße
 42105 Wuppertal

Öffnungszeiten

Di bis Fr und So: 14 bis 17 Uhr
 und nach Absprache

Führungen für Schulklassen und private Gruppen,
 Stadtwanderungen und Beratungen
 auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache

Informationen und Anmeldung unter

Telefon und Fax (02 02) 563 28 43
 oder per E-Mail: bas-wuppertal@gmx.de

Internetadresse

www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/wuppertal

Spendenkonto

des Fördervereins Begegnungsstätte
 Alte Synagoge Wuppertal e. V.:

Kontonummer 13 36 45
 Stadtparkasse Wuppertal
 BLZ 330 500 00

(Für Spenden aus dem Ausland:
 IBAN: DE92 3305 0000 0000 1336 45
 Swift-BIC: WUPSD33)



Begegnungsstätte
 Alte Synagoge
 Wuppertal
Programm

9-12/2010